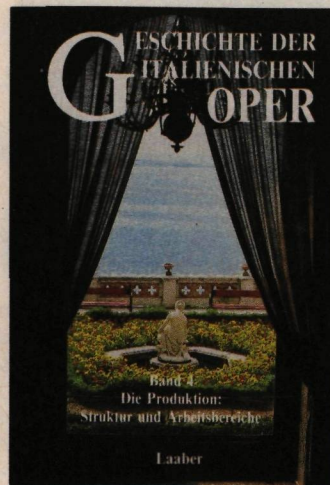




Lorenzo Bianconi, Giorgio Pestelli (Hg.): *Geschichte der italienischen Oper. Bd. 4: Das Produktionssystem der italienischen Oper und seine Funktion.*

Laaber Verlag 1990
415 S., rd. 50 Abb.,
DM 198,-

■ Die Situation war eigentlich grotesk: Das Land, von dem die Opernwelt überwiegend lebt, besaß zwar gute Einzelstudien, aber bisher keine profunde Darstellung des Phänomens Oper. Das ändert sich nun: Knapp drei Jahre nach der italienischen Erstveröffentlichung eines hauptsächlich in Venedig und Bologna angesiedelten editorischen Großprojekts bringt nun der Laaber-Verlag eine deutsche Übersetzung der sechsbändigen „Geschichte der italienischen Oper“ heraus. Die leitenden Professoren Bianconi und Pestelli sind sich des eingangs genannten Mißstandes bewußt; sie sehen in der uneinheitlichen politisch-kulturellen Geographie Italiens einen der Haupthindernisse und gehen das sechsbändige Werk deshalb nicht im Alleingang an. Ähnlich wie in Pipers „Enzyklopädie des Musiktheaters“ sind jeweils einzelne Autoren für die Spezialgebiete engagiert worden. Entsprechend analytisch und systematisch ist der Ansatz der Edition.

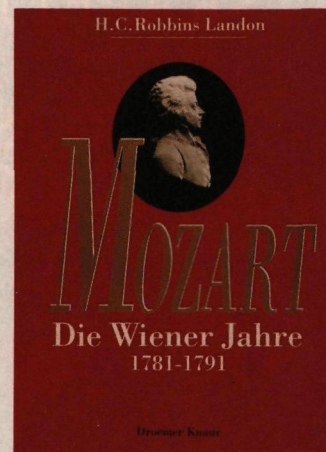
Ein dreibändiger historischer Teil wird sich mit den Ereignissen, dem Raum, der Chronologie und den wichtigen Personen befassen; diese Bände sollen 1992-93 erscheinen. Relativ unspektakulär – wie das die seriöse Wissenschaft noch an sich hat – steht auch in der deutschen Übersetzung der Band 4, der systematische Teil mit den Produktionsbedingungen, am Anfang. Die Analyse des Produktionssystems ist in drei etwa 80seitige Aufsätze gegliedert. Mit dem Umbruch um 1780 endet Franco Piperno's erste Arbeit. In ihr verfolgt er die Wandlung der höfischen Oper zur öffentlich-kommerziellen Kunstveranstaltung. Die Ausformung des Operntheaters als Unternehmen, die Entwicklung des „Stadttheaters“, vor allem aber die neue Institution des „Impresario“ als alleinverantwortlichen Leiter werden gut verständlich.

In der zweiten Periode von 1780 bis 1880 analysiert John Roselli die Entwicklung der „Opernindustrie“, die nun natürlich von der politischen Macht und dem deutlich vergrößerten Publikum auch zum Kampf- und Handelsobjekt gemacht wird; die hier von zumindest nach seinen „Galeerenjahren“ abgehobene Rolle Verdis wird klar: Er handelte schon früh modern wirkende Autorenverträge aus, die ihm ein weitgehendes künstlerisches Entscheidungsrecht sicherten, – denn in der italienischen Provinz gab es durchaus „Produktionsbedingungen“, bei denen eine Sängerin im „Don Carlo“ Teile aus den „Hugenotten“ oder „Macbeth“ einlegte ...! Fiamma Nicolodi bringt in ihrem Teil „Von der Einigung Italiens bis heute“ zwar wenig zu den Jahrzehnten um den ersten Weltkrieg; dafür ist aber die faschistische Popularisierung der Oper, sind Aufführungsstatistiken der 30er und 40er Jahre sehr aufschlußreich. So wurden in Italien „entartete“ Komponisten wie Berg oder Meyerbeer und auch „feindliche Ausländer“ aufgeführt.

In drei weiteren Aufsätzen werden die für die Opernproduktion unerlässlichen „Faktoren“ Librettist, Komponist und Sänger einer historisch-kritischen Analyse unterzogen. Hier wird eine Fülle soziologischer Details vorgelegt, die über alle Übersetzungsschwächen und noch nicht getilgte „weißen Flecken“ in Italiens Operngeschichte hinwegtrösten: die Wandlung vom Hofesänger zum Weltstar, der Aufstieg der Verleger, die ehemalige Hungerleider-Position des Librettisten samt der heu-

gen Zusammenarbeit von Schriftstellern und Komponisten – all das verleiht dem Band Züge einer modernen Sozialgeschichte der Oper, die in dieser Form in Deutschland noch fehlt. Nur ein grundlegendes Manko besitzt der Band: Neben den Anmerkungen und Literaturhinweisen zu jedem Kapitel fehlt ein Register; es wird im sechsten Band enthalten sein – angesichts des stolzen Preises ein editorischer Mißgriff in einem ansonsten höchst begrüßenswerten Unternehmen.

Wolf-Dieter Peter



H. C. Robbins Landon: *Mozart. Die Wiener Jahre 1781-1791*

Droemer Knauer,
München 1990
272 S., DM 49,80

■ Nun ist es also über uns hereingebrochen, das Mozart-Jahr mit seiner Flut von Plattenproduktionen, Konzerten, mit dem Medienspektakel und natürlich Buchveröffentlichungen. Es wird noch viel Unsinniges und Unnötiges auf den Markt kommen. Aber auch Erfreuliches, wie dieses schöne Buch aus dem Hause Droemer Knauer beweist; im Lektorat dieses Verlags nimmt man Mozart dankenswerterweise ernst. Man hat sich die deutschen Rechte eines 1989 in London erschienenen Mozart-Buches des renommierten amerikanischen Musikologen H. C. Robbins Landon gesichert, eines anerkannten Spezialisten für die Zeit der Wiener Klassik.

Der Autor hatte sich vorge-

nommen, dem interessierten Laien Lesbares über Mozart zu bieten. Und dies ist Robbins Landon auch vollauf gelungen. Er wartet mit einer Fülle von Fakten zu Biografie und Werk auf, bekannten und unbekannten, die er in für den Leser nachvollziehbare historische und gesellschaftliche Zusammenhänge stellt. Der Autor verfährt außerordentlich sparsam mit Notenbeispielen; der notenkundige Leser (auch der Fachmann) erfährt jedoch höchst Interessantes und Wissenswertes etwa über die für die Zeit anspruchsvolle Behandlung des Horns durch Mozart, als Orchester- und als Soloinstrument. Hier sind kurze Notenbeispiele unumgänglich. Aber keine Angst, der Verfasser überlastet den Leser an keiner Stelle mit Spezialwissen, sondern sorgt stets dafür, daß der Überblick gewahrt bleibt. Überdies räumt er auch sachlich und fundiert mit einer ganzen Anzahl von Mozart-Klischees auf. Das Buch ist flüssig und elegant übersetzt und vor allem liebevoll und üppig ausgestattet; die zahlreichen, gut reproduzierten Abbildungen machen es fast zum Bildband, in dem man wunderbar blättern kann. Für den Benutzer mit historischem Spezialinteresse bietet ein ausführlicher Anhang noch eine Fülle von Quellenmaterial. Daß die Fußnoten nicht auf der zugehörigen Seite, sondern, nach Kapiteln getrennt, am Schluß untergebracht sind, ist zwar schade, schmälert aber die Qualität in keiner Weise.

Gerd Hüttenhofer

SALVATORE ACCARDO



NUOVA
ERA

The Complete
Violin Concertos
Vol. 1 6902 - Vol. 2 6926
Vol. 3 6938 - Vol. 4 6949

The Complete Sonatas
and Variations
for Violin and Piano
BOX 6 CD 6836/41
also available
in separate CD's.

The Complete String Quintets
Vol. 1 6774 - Vol. 2 6775 - Vol. 3 6801

also available:
Clarinet Quintet KV 581
Horn Quintet KV 407
Oboe Quartet KV 370
6802

Divertimento KV 563
Adagio and Fugue KV 546
6812

Eine kleine Nachtmusik KV 525
Duets KV 423 - 424
6848

EXCLUSIV-VERTRIEB
FONO Schallplatten GmbH - Postfach 2780
Friedrich-Ebert - Straße 110 - D-4400 Münster
Bestell-Service Tel. 0251-797526
Telex 892773 fono - Fax 0251-778507

